



Bewerbung um den WK Eckernförde zur LTW 2027: Stefanie Schulte, OV Eckernförde + Umland



Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich um eure Nominierung als Landtagskandidatin für „meinen“ Wahlkreis 8 - Eckernförde.

Ich tue das mit großer Freude und Motivation, aber auch mit Respekt vor dem Wahlkreis unseres durchaus beliebten Ministerpräsidenten. Mein Ziel ist klar:

Ich möchte mit euch dafür kämpfen, dass Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis Eckernförde zweitstärkste Kraft werden. Wir müssen zeigen, dass es eine demokratische, ökologische und soziale Alternative gibt – und dass diese Alternative für die Menschen in der Stadt genauso wichtig ist wie für die Menschen in den Dörfern und Gemeinden unseres Umlandes.

Ich bin Stefanie Schulte, 45 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Viele von euch kennen mich aus der kommunalpolitischen Arbeit. Seit 2018 war ich als Mitglied im **Beirat für Menschen mit Behinderung** der Stadt Eckernförde aktiv und habe diesen von 2023 bis 2025 als Vorsitzende geleitet. Seit 2023 vertrete ich unsere Fraktion als **Ratsfrau in Eckernförde**. Seit 2025 darf ich als **Co-Vorsitzende** unsere Ratsfraktion anführen. Zudem engagiere ich mich als **bürgerliches Mitglied im Kreistag** und als **Beisitzerin im Vorstand** unseres Ortsverbandes. Mein gesellschaftliches Engagement und meine politische Arbeit begannen aber nicht mit Parteiarbeit sondern mit meinem Beruf und mit meiner Familie...

Ich bin Diplom-Ingenieurin und Architektin. Ich bin Fachplanerin und Sachverständigen für barrierefreies Bauen, Mitglied im Bundesverband Deutscher Sachverständiger und Fachgutachter, der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen Schleswig-Holstein und im Eintragungsausschuss der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit einem mittlerweile fundierten Netzwerk in diesem Bereich.

Seit fast 25 Jahren plane und begleite ich Bauprojekte – vom **Wohnungsbau** über **Schulen** bis hin zum **Krankenhausbau**. Ich habe in Deutschland und den Niederlanden gearbeitet, war wissenschaftliche Mitarbeiterin an meiner Hochschule und leite seit 2018 mein eigenes Architekturbüro in Eckernförde. Gleichzeitig engagiere ich mich seit vielen Jahren ehrenamtlich für "Architektur ohne Grenzen" im Krankenhausbau in Afrika.

Architektur bedeutet für mich weit mehr als Gebäude zu entwerfen. **Architektur gestaltet Lebensräume.** Sie entscheidet u.A. darüber, ob unsere Gebäude und öffentliche Flächen **klimaresilient** sind, ob es **ausreichend und bezahlbaren Wohnraum** gibt, ob **Kinder gute Schulen** haben, ob ältere Menschen möglichst **lange selbstständig leben** können und ob Menschen mit Behinderung selbstverständlich **am gesellschaftlichen Leben teilhaben**.

Diese Themen sind für mich auch von großer **gesellschaftspolitischer Relevanz** und gelten in der Stadt genauso wie auf dem Land. Gerade in unseren ländlichen Räumen zeigt sich: Wenn der Arzt, die Schule oder Kita, das Lebensmittelgeschäft oder der Arbeitsplatz nicht problemlos erreichbar sind, geht es immer auch um **Mobilität, Barrierefreiheit** und die **wohnnah Infrastruktur**. **Daseinsvorsorge** ist keine Frage von Stadt oder Land, sondern **gleichwertiger Lebensverhältnisse**.

Und deshalb möchte ich diese Mischung aus persönlicher und fachlicher Expertise und kommunalpolitischer Erfahrung in den Landtagswahlkampf für Schleswig-Holstein einbringen!



Meine politischen Herzensthemen sind

1. Wohnen und Bauen – in Stadt und Land – Wohnungsbaupolitik bedeutet für mich mehr als die Frage, wo neue Wohnungen gebaut werden. Wir brauchen einen größeren Fokus auf unseren Gebäudebestand. Denn gerade in Schleswig-Holstein liegen große Chancen darin, Bestehendes weiterzuentwickeln:

„Umbauen statt abreißen. Aufstocken statt versiegeln. Leerstände aktivieren, Dachgeschosse ausbauen, gemeinschaftliche Wohnformen fördern und barrierefreie Wohnungen schaffen.“

Das ist in unseren Städten wichtig – und in ländlichen Räumen mindestens genauso. Viele Dörfer stehen vor der Herausforderung, dass junge Menschen wegziehen, während gleichzeitig ältere Menschen in großen, nicht barrierefreien Häusern leben. Gleichzeitig fehlen bezahlbare Wohnungen. Wenn wir Ortskerne stärken, vorhandene Gebäude besser nutzen und neue Wohnformen ermöglichen, können wir Wohnraum schaffen, ohne immer neue Flächen zu verbrauchen.

Eine soziale und bezahlbare Wohnungspolitik, ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen und aktiver Klimaschutz gehören für mich deshalb zusammen.

2. Barrierefreiheit, Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe. Als Mutter einer Tochter mit Behinderung hat dieses Thema für mich eine sehr persönliche Bedeutung. Ich habe erfahren, wie viele Barrieren Menschen im Alltag begegnen – bauliche, organisatorische und manchmal auch gesellschaftliche.

Barrierefreiheit ist keine freiwillige Sozialleistung und kein Nischenthema. Sie ist ein Menschenrecht. Sie muss deshalb endlich als Querschnittsaufgabe verstanden werden – im Wohnungsbau, im öffentlichen Raum, in der Mobilität, in der Digitalisierung und in der Stadt- und Regionalentwicklung.

Gerade in ländlichen Räumen entscheidet Barrierefreiheit oft über die tatsächliche Möglichkeit zur Teilhabe: Kann ich den Bus nutzen? Komme ich in die Arztpraxis? Ist die Gemeindeverwaltung zugänglich? Kann ich in meinem eigenen Haus bleiben, wenn ich älter werde oder sich meine Lebenssituation verändert?

Angesichts der demografischen Entwicklung Schleswig-Holsteins ist das keine Frage, die wir auf später verschieben können. Barrierefreiheit ist eine Zukunftsaufgabe – für Stadt und Land.

3. Familien-, Bildungs- und Frauenpolitik. Ich weiß, was es bedeutet, Familie, Beruf und Ehrenamt miteinander zu vereinbaren – besonders als Frau. Ich weiß, welche Herausforderungen Familien mit Kindern ohne und mit Behinderung täglich bewältigen müssen.

Für Familien darf es keinen Unterschied machen, ob sie in der Stadt, auf dem Dorf oder in Alleinlage leben. **Gute Bildung, verlässliche Betreuung, erreichbare Angebote und gesellschaftliche Teilhabe** dürfen nicht davon abhängen, wie weit der nächste größere Ort entfernt ist. Ein gutes öffentliches Mobilitätsangebot ist auch in diesem Bereich essenziell.

Gerechtigkeit bedeutet für mich, dass jedes Kind – unabhängig vom Wohnort, von Behinderung, Herkunftsgeschichte, finanzieller Situation des Elternhauses oder geschlechtlicher Identität – gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe erhält.

Und Gerechtigkeit bedeutet, dass Frauen durch politische Weichenstellungen endlich echte Gleichbehandlung in allen Lebensbereichen erfahren können – unabhängig davon, ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben.



Liebe Freundinnen und Freunde,

solltet ihr mich für den Wahlkreis Eckernförde nominieren, bekommt ihr keine Berufspolitikerin. Ihr bekommt eine Architektin, Unternehmerin, Mutter, Kommunalpolitikerin und Ehrenamtliche. Eine, die gewohnt ist, Verantwortung zu übernehmen, die komplexe Projekte leitet, unterschiedliche Interessen zusammenführt und pragmatische Lösungen entwickelt. Eine, die Fachwissen mit politischer Überzeugung verbindet.

Vor allem bekommt ihr eine Kandidatin, die in diesem Wahlkreis zu Hause ist und die weiß, dass Stadt und Land keine Gegensätze sind. Wir brauchen Politik, die die Lebensrealitäten der Menschen ernst nimmt – in Eckernförde genauso wie in den Gemeinden und Dörfern unseres Umlandes. Politik, die nicht fragt, ob eine Lösung „städtisch“ oder „ländlich“ ist, sondern ob sie für die Menschen funktioniert.

Ich möchte weiterhin Politik gestalten, die nicht ideologisch ist, sondern lösungsorientiert. Politik, die Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit zusammendenkt, die Barrierefreiheit als Selbstverständlichkeit begreift, die Ressourcen schont, statt sie zu verschwenden, und gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Schleswig-Holstein im Blick hat.

Ich möchte diesen Wahlkampf mit Engagement führen, möchte im Wahlkreis präsent sein – in der Stadt ebenso wie auf dem Land. Ich möchte zuhören, diskutieren und werben. Nicht mit unrealistischen Versprechen, sondern mit Glaubwürdigkeit, Fachkompetenz und Leidenschaft. Ich bin überzeugt, dass wir zeigen können, wofür unsere grüne Politik steht: für Verantwortung, für Zusammenhalt und für den Mut, Zukunft zu gestalten.

Dafür bitte ich um euer Vertrauen für ein starkes grünes Ergebnis im Wahlkreis Eckernförde!



***** Leichte Sprache *****

Bewerbung zur Landtagswahl 2027: Kandidatin für den Wahlkreis Eckernförde



Ich bewerbe mich als **Landtagskandidatin für den Wahlkreis Eckernförde**. Mein Ziel ist, dass die Grünen die zweitstärkste Kraft werden. Wir müssen zeigen, dass es eine demokratische, ökologische und soziale Alternative gibt.

Ich bin Stefanie Schulte, 45 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder.

Ich bin in der Kommunalpolitik aktiv. Ich war im Beirat für Menschen mit Behinderung in Eckernförde. Seit 2023 bin ich Ratsfrau und seit 2025 Co-Vorsitzende der Ratsfraktion. Außerdem engagiere ich mich im Kreistag und im Vorstand unseres Ortsverbandes Eckernförde und Umland.

Ich bin Architektin. Seit fast 25 Jahren plane ich Häuser, Schulen und Krankenhäuser. Ich habe in Deutschland und den Niederlanden gearbeitet. Ich leite seit 2018 mein eigenes Büro in Eckernförde. Ehrenamtlich engagiere ich mich für Krankenhausbau in Afrika.

Warum Architektur mir wichtig ist:

Architektur gestaltet Lebensräume. Sie entscheidet, ob sich Häuser und öffentliche Plätze an das veränderte Klima anpassen können und Menschen Wohnungen finden, die sie bezahlen können. Ob Kinder gute Schulen haben und ob jeder einen Arzt erreichen kann. Und ob alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Meine politischen Themen:

- 1. Wohnungen.** Wir brauchen bezahlbare Wohnungen in der Stadt und auf dem Dorf. Nicht immer neu bauen, sondern bestehende Häuser verbessern. So schonen wir Ressourcen und betreiben Klimaschutz.
- 2. Barrierefreiheit und Inklusion.** Als Mutter einer Tochter mit Behinderung liegt mir das Thema besonders am Herzen. Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht und muss überall gelten. Inklusion und Teilhabe dürfen nicht davon abhängen, ob man in der Stadt oder auf dem Dorf wohnt.
- 3. Familien und Frauen.** Jedes Kind soll gleiche Chancen haben. Frauen müssen gleichberechtigt sein. Ich weiß, wie schwer es ist, Familie, Beruf und Ehrenamt zu vereinbaren.

Ich bin keine Berufspolitikerin, sondern Architektin, Unternehmerin, Mutter und Kommunalpolitikerin. Ich übernehme Verantwortung. Ich verbinde Fachwissen mit politischer Überzeugung.

Ich wohne in meinem Wahlkreis und möchte präsent sein, zuhören, diskutieren und werben. Ich möchte mit Fachkompetenz und Leidenschaft überzeugen.

Ich bitte um euer Vertrauen. Für ein starkes grünes Ergebnis im Wahlkreis Eckernförde!